

Die Vereine „KAIB – Kein Atommüll im Bözberg“ und „LoTi – Lägern ohne Tiefenlager“ kritisieren Stellungnahme des ENSI

Im Herbst 2011 wird der Bundesrat bei der Atommüllstandortsuche über Etappe 1 des Sachplanverfahrens entscheiden. Am Ende der Etappe 2 soll dann eine engere Auswahl mit mindestens 2 Standorten gefällt werden.

Betroffen sind auch der Bözberg (Jura Ost) und Nördlich Lägern.

Zu den Grundforderungen unserer Vereine gehören, dass wir gründliche, geologische Untersuchungen wollen. Unterstützt werden wir dabei von unseren Expertinnen und Experten.

Nun aber hat am 28. März das Eidgenössische Nuklearinspektorat (ENSI) dem Bericht der Nagra bereits zugestimmt, und dies bevor genaue Abklärungen, d.h. spezifische Bohrungen und 3D-Seismik (erdwissenschaftliche Untersuchungen), durchgeführt wurden. Somit kann nun die engere Auswahl der potentiellen Atommüllstandorte vorgenommen werden.

Wir sind entsetzt und fordern nachdrücklich, dass für alle potentiellen Standorte der gleiche Forschungsstand vorliegen muss. Wir verlangen wissenschaftlich vergleichbare und fundierte Untersuchungen!

Die Katastrophe in Japan zeigt auch mögliche Auswirkungen im Umgang mit den Restrisiken von Atommülllagern auf. Auch bei der Lagerung von radioaktivem Atommüll im Untergrund lauern katastrophale Folgen auf Mensch und Umwelt. Mit Befremden müssen wir nun aber feststellen, dass dies von offizieller Seite her kein Thema ist.

„KAIB“ – Kein Atommüll im Bözberg
„LoTi“ – Lägern ohne Tiefenlager